

HOHE BERGE UND REISENDE GEWÄSSER

Die Geschichte stammt aus "Liezhi.Tangwen"

Text überarbeitet von Li Anji / übersetzt von Natalie Emmert

Zur Zeit der Frühlings- und Herbstannalen lebte im Staat Jin ein begabter Musiker namens Boya.

Eines Tages, als Boya gerade auf einem Boot saß und die wunderschöne Landschaft um ihn herum bewunderte, war er angesichts der hohen Berge, der leichten Brise und des hellen Mondes so inspiriert, dass er begann auf seiner Zither zu spielen.

Plötzlich hörte er in der Ferne jemanden klatschen: Es war ein Holzfäller, der am Ufer stand und ihn spielen gehört hatte. Also lud Boya den Holzfäller auf sein Boot ein und spielte ihm noch mehr Stücke vor.

Als Boya ein Lied spielte, das die Schönheit der Berge beschrieb, sprach der Holzfäller: „Was für ein schönes Lied! Es klingt wie der gewaltige Taishan Berg, der imposant und majestätisch in den Himmel ragt.“

Als Boya ein Lied über ein fließendes Gewässer spielte, lobte der Holzfäller ihn begeistert: „Du spielst wirklich gut! Es hört sich an wie ein rauschender Fluss, der ins weite Meer strömt, so reißend und mächtig.“

Als er dies hörte, war Boya überglücklich. Er hatte in seinen vielen Jahren als Zither Spieler noch niemanden getroffen, der sein Spiel so gut verstand wie der Holzfäller. „Ich glaube du bist mein Seelenverwandter!“, rief er aufgeregt.

Der Holzfäller namens Zhong Ziqi und Boya wurden seitdem zu guten Freunden.

Der Ausdruck „Hohe Berge und reißende Gewässer“ wird heutzutage verwendet, um das Glück einer Person, die einen Seelenverwandten findet, oder das Bedauern einer Person, die keinen Seelenverwandten findet, zu beschreiben.